

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'922
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 271.8
Abo-Nr.: 1069212
Seite: 23
Fläche: 32'116 mm²

Trotz höheren Prämien weniger zahlen

Richard Eisler*

Trotz Aufschlag könnten 2011 fast alle Krankenversicherten bei den Prämien sparen. Sie müssen dazu aber ihre Versicherung rechtzeitig kündigen.

Die Post von der Krankenkasse, die jetzt ins Haus flattert, ist unerfreulich. «Nicht schon wieder!» Dieser Stossseufzer dürfte so manchem der gut 7,5 Millionen Krankenversicherten in der Schweiz über die Lippen gekommen sein. In dem Schreiben gibt die Kasse die Prämien für 2011 bekannt. Der Budgetposten «Krankenkassenprämie» wächst für die meisten Schweizer Haushalte seit Jahren. Im Kanton Zurich steigen im nächsten Jahr die Prämien um über 8 Prozent. Mit besonders happyen Aufschlägen sind junge Erwachsene konfrontiert. Die durchschnittliche Prämie der 19- bis 25-Jährigen schlägt um fast 13 Prozent auf.

Wechsel ohne Leistungseinbusse

Gegen ständig steigende Krankenkassenprämien lässt sich etwas tun: Für 97 Prozent der Versicherten, also für 9 von 10 in der Schweiz wohnhaften Personen, wäre es 2011 nämlich möglich, trotz des Aufschlags tiefere Prämienkosten zu haben als heute. Dies hat eine Berechnung des Internet-Vergleichsdiensts Comparis.ch gezeigt. Wer bereit ist, die Krankenkasse zu wechseln, kann je nachdem Hunderte von Franken sparen.

Ein Beispiel: M. E., ein 22-jähriger Mann aus Uster, ist seiner Kasse bisher treu geblieben. Schon seine Eltern waren seit je bei ihr versichert. Jetzt aber hat M. E. genug, nachdem ihm seine Kasse für 2011 eine Prämienhöhung im zweistelligen Prozentbereich angekündigt hat. Er hat sich entschlossen, die Versicherung zu wechseln. Ein Preisvergleich zeigt, dass er im nächsten Jahr durch den Wechsel von seiner

heutigen – vergleichsweise teuren – Krankenkasse zur prämiengünstigsten Versicherung über 700 Franken pro Jahr sparen kann. Noch viel grösser wäre

Weitergehende Informationen und Links auf www.zo-online.ch/geldsparen



die Prämieneinsparung, wenn sich M. E. gleich auch noch für eine höhere Franchise oder einen Wechsel zu einem alternativen Versicherungsmodell (z. B. HMO-Ärzte-Netzwerk, Hausarzt-Modell, Telmed-Modell) entschliessen könnte. Als eher vorsichtiger Typ will er aber weiterhin gemäss Standardmodell versichert sein.

Von einem Wechsel der Versicherung hat M. E. überhaupt nichts zu befürchten. Weil bei der Grundversicherung die Leistungen gesetzlich reglementiert sind, muss der junge Ustermer im Krankheitsfall oder bei einem Spitalaufenthalt mit keiner Leistungseinbusse rechnen.

Termin nicht verpassen

Wirklich profitieren kann M. E. jedoch nur dann, wenn er bei seiner angestammten Versicherung rechtzeitig kündigt. Nicht wechseln können einzig solche Leute, die bei der bisherigen Kasse in der Kreide stehen. Alle anderen müssen die Kündigung des Vertrags bis am 30. November 2010 dem angestammten Versicherer zustellen, am besten mit eingeschriebenem Brief. Falls es bei der Aufnahmebestätigung einmal zu Verzögerungen kommt, besteht kein Grund zur Panik, denn gerade attraktive günstige Kassen haben im Dezember einige administrative Umtriebe zu bewältigen. Wichtig zu wissen: Anders als in der Zusatzversicherung besteht bei der Grundversicherung seitens der neuen Kasse eine gesetzliche Aufnahmespflicht. Niemand darf seines Alters oder Gesundheitszu-

stands wegen abgewiesen werden.

* Richard Eisler ist Geschäftsführer des Internet-Vergleichsdiensts Comparis.ch.

Zürcher Oberländer

Zürcher Oberländer
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zo-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 27'922
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 271.8
Abo-Nr.: 1069212
Seite: 23
Fläche: 32'116 mm²



Mit einem Krankenkassenwechsel kann mitunter viel Geld gespart werden. Eine junge Frau berechnet ihre Krankenversicherungskosten. (key)